

# Inhalt

Einleitung .....	9
<b>1. Verstehen und beraten .....</b>	<b>17</b>
1.1 Verstehen .....	17
1.2 Erklären und verstehen .....	19
1.3 Lebenswelt und Lebenslage der Ratsuchenden .....	20
1.3.1 Lebenswelt .....	21
1.3.2 Lebenslage .....	22
1.3.3 Lebenswelten und Lebenslagen kommunikativ erschließen .....	24
1.4 Probleme erkunden und explorieren .....	25
1.5 Spiegeln und aufklären .....	29
1.6 Konfrontieren und urteilen .....	31
1.7 Verhandeln und ausgleichen .....	31
1.8 Authentizität und Gesprächsführungskunst .....	34
<b>2. Beratungskunst .....</b>	<b>37</b>
2.1 Der Anfang – eine Beratungsbeziehung aufbauen .....	37
2.2 Kontrakt und Arbeitsbündnis .....	39
2.3 Den Beziehungsraum aufbauen und gestalten .....	43
2.4 Die Raterteilung .....	47
2.5 Der Abschied – eine Beratungsbeziehung abschließen .....	47
<b>3. Der institutionelle Kontext von Beratung .....</b>	<b>49</b>
3.1 Beratungsformen .....	49
3.2 Beratungsrollen .....	51
3.3 Formalisierungsgrade von Beratung .....	52
<b>4. Gefühle in der Beratung .....</b>	<b>54</b>
4.1 Die Scham des Klienten .....	54
4.1.1 Körperscham .....	55
4.1.2 Sozialscham .....	56
4.2 Die Angst des Klienten .....	57
4.3 Schuldgefühle .....	58

4.3.1	Gewissen und Gefühl . . . . .	60
4.3.2	Schuld und Scham . . . . .	61
4.4	Aggression und Ärger. . . . .	62
4.4.1	Hass. . . . .	63
4.4.2	Der beraterische Umgang mit Wut, Aggression und Ärger. . . . .	64
<b>5.</b>	<b>Die Psychohygiene von Beraterinnen und Beratern. . . . .</b>	<b>65</b>
5.1	Der persönliche Beratungsstil . . . . .	65
5.2	Beraterische Verwicklungen und Fallen. Interpersonelle Abwehr und Kollusionen. . . . .	67
5.2.1	Depressive Klienten . . . . .	67
5.2.2	Zwangsneurotische Klienten . . . . .	68
5.2.3	Angstneurotische Klienten . . . . .	69
5.2.4	Interpersonelle Abwehr und Kollusion. . . . .	69
5.3	Hilfe für Berater . . . . .	70
<b>6.</b>	<b>Pädagogische Beratung . . . . .</b>	<b>72</b>
6.1	Die Sonderstellung der pädagogischen Beratung: historische Entwicklungslinien, Diskurse und Konflikte. . . . .	72
6.2	Pädagogische Beratung – eine pädagogische Psychologie? . . . . .	75
6.3	Zwischen öffentlicher Funktion und personenbezogener Beratung . . . . .	81
<b>7.</b>	<b>Felder der pädagogischen Beratung . . . . .</b>	<b>84</b>
7.1	Sozialpädagogische Beratung . . . . .	84
7.1.1	Historische Entwicklungslinien . . . . .	84
7.1.2	Gegenstand Sozialer Arbeit . . . . .	86
7.1.3	Alltag und Beratung. . . . .	88
7.1.4	Zwischen Hilfe und Kontrolle: das Konzept der advokatorischen Ethik . . . . .	89
7.1.5	Der Bezug zwischen advokatorischer Ethik und Sozialer Arbeit . . . . .	91
7.1.6	Das berühmte Dilemma: Beratung und Kontrolle. . . . .	93
7.1.7	Die Methodenfrage der sozialpädagogischen Beratung. . . . .	94
7.1.8	Sozialpädagogische Beratung – sozialer Beratungsbedarf. . . . .	95
7.1.9	Der Aufbau sozialer Beratung . . . . .	97
7.1.10	Abschließende Gedanken. . . . .	98
7.1.11	Literatur . . . . .	99

7.2 Schulberatung und Bildungsberatung im Jugendalter . . . . .	101
7.2.1 Die historische Entwicklung der schulischen Beratung. . . . .	103
7.2.2 Fallbeispiele – die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen . . . . .	108
7.2.3 Durkheim, Piaget und Kohlberg – eine moraltheoretische Sicht auf „störende Schüler“ . . . . .	110
7.2.4 Der konstruktive Umgang mit „schwierigen Schülern“ . . . . .	118
7.2.5 Literatur . . . . .	121
7.3 Berufsberatung von Jugendlichen im Kontext der schulischen Berufsorientierung. . . . .	124
7.3.1 Grundlegende Gedanken ausgewählter Berufswahltheorien . . . . .	124
7.3.2 Neuere theoretische Ansätze . . . . .	127
7.3.3 Zusammenfassung der Theorien. . . . .	128
7.3.4 Wissensebene und Handlungsebene. . . . .	129
7.3.5 Drei Typen von Berufswählern . . . . .	130
7.3.6 Literatur . . . . .	132
7.4 Weiterbildungsberatung im Kontext des lebenslangen Lernens . . . . .	133
7.4.1 Genese des Konzeptes „Lebenslanges Lernen“ . . . . .	133
7.4.2 Bildungsberatung. . . . .	135
7.4.3 Habitussensible Beratung . . . . .	144
7.4.4 Zukunftsausblick . . . . .	150
7.4.5 Literatur . . . . .	151
7.5 Familie und Familienberatung . . . . .	152
7.5.1 Generelles zum Thema „Familie“ . . . . .	152
7.5.2 Veränderungen im Eltern-Kind-Verhältnis . . . . .	158
7.5.3 Veränderungen im Verhältnis der Geschlechter. . . . .	159
7.5.4 Familiendynamik im Fokus der Familiendiagnostik. . . . .	160
7.5.5 Konzepte der Familiendynamik . . . . .	163
7.5.6 Beratung von Familien: einige ausgewählte Aspekte . . . . .	166
7.5.7 Literatur . . . . .	168
7.6 Praxis feministischer Frauenberatung bei Gewalt. Beispiel aus einer Allgemeinen Frauenberatungsstelle (NRW) . . . . .	170
7.6.1 Zum Gewaltbegriff und Verständnis feministischer Frauenberatung . . . . .	170
7.6.2 Grundwerte feministischer Frauenberatung . . . . .	172
7.6.3 Standards im Beratungsprozess bei Gewalterfahrung. . . . .	176
7.6.4 Fallbeispiel aus der Frauenberatung. . . . .	177
7.6.5 Literatur . . . . .	185
7.7 Die Beratung pflegender Angehöriger . . . . .	187
7.7.1 Befunde zur familialen Pflege – eine Skizze . . . . .	187
7.7.2 Angebote zur Beratung pflegender Angehöriger . . . . .	192
7.7.3 Implikationen für eine pädagogische Beratung im Feld der Beratung pflegender Angehöriger. . . . .	203
7.7.4 Literatur . . . . .	210

<b>8. Pädagogische Beratung und Beratungswissenschaft</b> .....	212
8.1 Die zunehmende Bedeutung von Beratung .....	212
8.2 Beratung als unspezifisches Unterstützungsangebot .....	213
8.3 Beratung als Instrument gesellschaftlicher Modernisierung .....	213
8.4 Beratung als Demokratisierung .....	214
8.5 Beratung in komplexen sozialen Systemen .....	215
 Allgemeine Literatur .....	 218